

Liebe Mitglieder und Freunde der Schützenbruderschaft  
St. Johann-Baptist 1992 e.V. Köln-Roggendorf/Thenhoven,

Achtung, Sicherheit!

Wer von uns hätte sich das alles zu Beginn des Jahres vorstellen können? Ein winziges Etwas hält seit Monaten die gesamte Welt in Atem. Überall kam es zu sogenannten Lock-Downs, es wurden Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt, Reisewarnungen und Kontaktverbote ausgesprochen oder Mindestabstände festgelegt. Selbst wenn weitere Lockerungen erfolgen, so werden uns die Vorsichtsmaßnahmen wie Mund- und Nasenschutz weiter begleiten.



Auch unsere Schützenbruderschaft ist von den Auswirkungen betroffen. Wahrscheinlich haben Sie das ähnlich erlebt wie ich: Sämtliche Aktivitäten wurden zunächst von 100 auf 0 heruntergefahren. Seit Mitte März waren alle Gruppentreffen, Aktionen, ja sogar die Gottesdienste in unseren Kirchen ausgesetzt. Besonders weh tat es mir, dass wir das Osterfest nicht gemeinsam feiern konnten und unsere Kommunionkinder im Ungewissen waren, wann und wie die Erstkommunionfeiern stattfinden würden – das ist nun geklärt.

Auch in der Bruderschaft war schnell klar, dass die Schützenfeste, auf die sich sicherlich schon so viele gefreut hatten, in der vorgesehenen Weise nicht stattfinden können. Es grenzt fast schon an Ironie, dass dieses „Gekrönte“ (das bedeutet nämlich die Bezeichnung des Covid-19-Virus, der unter dem Elektronenmikroskop mit seinen andockenden Eiweiß-Verbindungen aussieht, als sei er wie mit Zacken gekrönt) verhindert, dass während der Schützenfeste überhaupt Krönungen stattfinden können...

Langsam fahren wir das Gemeindeleben wieder hoch, begleitet von einer ganzen Anzahl von Sicherheitskonzepten, etwa für unsere Gottesdienste in den Kirchen. In der Schützenbruderschaft wird es ebenfalls Überlegungen geben, wie es weitergehen kann. Dazu gehört auch die Frage, inwiefern einzelne Aktionen und Elemente das diesjährige Schützenfest zwar nicht ersetzen können, aber sehr wohl ein Zeichen sein wollen: Wir stehen auch in diesen schwierigen Zeiten zusammen.

Denn dies war ist auch eine Erfahrung: Da kommen Menschen auf neue Ideen, wie man sich einander unterstützen kann; Nachbarschaftshilfen wurden angeboten, Telefonbesuche oder Skype-Kaffeetrinken vereinbart, nur um nur einige zu nennen.

Und noch etwas ist mir aufgefallen. Plötzlich stellte sich die Frage: Was ist denn wirklich wichtig? Was hat Priorität?

Der Apostel Paulus gibt uns einen ganz einfachen Tipp: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1 Thess 5,21).

Ich bin davon überzeugt:

Die Schützenbruderschaft wie auch unsere Kirchengemeinde wird aus der Krise lernen können und neue Ideen entwickeln. mit Sicherheit!

Ihr Pastor Thomas Wolff (Präses)